

Themenüberblick der Suren des edlen Quran

Nr.
28

سورة القصص Die Geschichte

Mek.

Verse 1 – 42

Die Sure beginnt mit der Bestätigung, dass der Quran ein deutliches Buch ist und leiten in die Geschichte von Musa (Moses) ﷺ ein: Er wurde in der Regentschaft eines ungerechten Pharaos geboren, unter dem die Kinder Israel zu leiden hatten. Um Musa ﷺ vor der Ermordung zu retten, setzte seine Mutter ihn, einer Eingebung folgend, in einer Kiste im Fluss aus. Er wurde vom der Frau des Pharaos gefunden und aufgenommen. Durch Göttliche Fügung wird seine eigene Mutter zu seiner Amme, die ihn im Hause des Pharaos aufzieht. Musa ﷺ wächst zu einem urteilsfähigen Mann heran. Bei einem Streit, den er schlichten wollte, tötet er versehentlich einen Ägypter, was unentdeckt bleibt, als er am Folgetag erneut in einen Konflikt gerät, wird der erste Fall bekannt. Ein Mann aus dem Gefolge des Pharaos warnt ihn. Da er keine faire Verhandlung von Pharaos erwarten kann, flieht Musa ﷺ nach Madyan. Dort hilft er zwei Frauen. Deren Vater, der seinen guten Character erkennt, bietet ihm an eine Zeit in seine Dienste zu treten und eine seiner Töchter zu heiraten. Nach Ende seines Dienstes geht Musa ﷺ mit seiner Familie auf Reisen. In der Nähe des Berges spricht Gott ﷻ zu ihm, gibt ihm die Wunder und den Auftrag zu Pharaos zu gehen. Moses erinnert an die Tötung des Ägypters und bittet Gott ﷻ, ihm Harun (Aaron) ﷺ als Unterstützer zu geben, dies wird ihm gewährt. Moses ﷺ geht mit den Wundern Pharaos, der ihm unterstellt ein Zauberer zu sein und sich über ihn lustig macht, in dem er seinem Berater Haman befiehlt, ihm einen Turm zu bauen, um zu Gott ﷻ aufzusteigen. Seine Arroganz führte sein Volk ins Verderben

Verse 43 – 46

Der Gesandte ﷺ wird darauf hingewiesen, dass er nur durch den Quran Kenntnis über die früheren Völker hat, dazu zählen die Ereignisse aus dem Leben und der Botschaft von Musas ﷺ. Dies soll ihm helfen seine eigene Botschaft zu verkünden und sein Volk zu ermahnen, welches bisher keinen Mahner hatte

Verse 47 – 55

Hier wird das Verhalten der Verweigerer von den Polytheisten und der Leute des Buchs beschrieben: Sie baten Gott ﷻ einen Gesandten zu schicken, damit sie ihm folgen, um aus dem selbstverursachten Unglück gerettet zu werden. Als die Wahrheit kam, verweigerten sie, wie sie es bereits bei Musa ﷺ taten und gaben unzureichende Ausreden, die eher beweisen, dass sie nur ihren Launen folgen. Dies führt immer in die Irre, denn Gott ﷻ gibt den Ungerechten keine Rechtleitung

Verse 51 – 55

Hier wird im Gegensatz zum vorherigen Abschnitt, das Verhalten der Gläubigen von den Leuten des Buchs beschrieben: Es gibt unter ihnen jene die an die Botschaft glaubten die sie bereits hatten und nun auch an jene des Islams. Sie bestätigen, dass dies die Wahrheit ist und sagen, dass sie schon vorher Muslime waren. Ihnen wird für ihre Geduld und gutes Tun die Belohnung Gottes ﷻ doppelt zu teil werden

Verse 56 – 60

Der Gesandte ﷺ wird darauf hingewiesen, dass er nicht jene rechtleiten kann die er wünscht, denn die Rechtleitung kommt von Gott ﷻ. Die Götzendiener in Mekka hatten verschiedene Ausreden warum sie die Rechtleitung ablehnten und werden gewarnt, dass schon viele Städte die Strafe traf. Gott ﷻ straft jedoch nicht ohne einen Gesandten zu schicken der klare Beweise bringt

Verse 61 – 69

Am Jüngsten Tag werden die Verweigerer mit ihren Taten konfrontiert. Sie werden gefragt, wo denn nun jene sind, die sie Gott ﷻ im Diesseits beigesellten und was sie den Gesandten Gottes ﷻ antworteten. Sie werden sich gegenseitig beschuldigen, sich in die Irre geführt zu haben. Die Rechtschaffenen werden an jenem Tag gerettet

Verse 70 – 75

Gott ﷻ ist der Einzige, es gibt keinen außer ihm der Allmächtige. Er gibt als Beispiel seiner Macht die Abfolge von Tag und Nacht und die Barmherzigkeit darin. Er fragt die Verweigerer am Jüngsten Tag, wo das ist was sie beigesellten haben, dann wird die Wahrheit allen klar

Verse 76 – 82

Die Geschichte von Qarun (Korach): Er gehörte den Kindern Israels an, hatte sich aber auf die Seite Pharaos geschlagen. Er war unermesslich reich, jedoch undankbar und arrogant. Er weigerte sich den Rat seiner Stammesgenossen anzunehmen demütig zu sein. Daher lies Gott ﷻ ihn und sein Haus in der Erde versinken und macht ihn zu einem Exempel und eine Warnung

Verse 83 – 88

Die gute Wohnstatt im Jenseits ist für die Gottesfürchtigen. Der Gesandte ﷺ wird getröstet, dass dereinst nach Mekka heimkehren wird und ermutigt standhaft beim verkünden der Botschaft und dem Gottesdienst zu bleiben

Besonderes der Sure:

- Die Suren 26, 27, 28 und 29 sind inhaltlich ähnlich, da viele Verse der Suren Prophetengeschichten erzählen.
- Die Suren 26, 27 und 28 beginnen mit den Hinweis auf die Klarheit und Deutlichkeit des Qurans
- Zu den Versen 1 bis 13: Unter den Gelehrten gibt es eine Diskussion ob jeder Mensch der eine Eingebung Gottes ﷻ, da durch zu einem Propheten wird. Die meisten gehen davon aus, das dem nicht so ist und begründen dies mit der Verwendung des Verbes (أوحى) im Quran. Denn dieser wird auch in Verbindung der Lebensweise der Bienen verwendet die ihnen von Gott ﷻ eingegeben ist. Vergleiche Sure 16 Verse 68 und 67
- Verweis darauf, dass die Geschichte auch in Sure 20 erzählt wird, Hier als Erinnerung als Moses im Tal ist
- Zu Vers 20: Beim dem Mann der Musa ﷺ warnt, handelt es sich um den Gläubigen von den Leuten Pharaos der in Sure 40 Vers 28 erwähnt wird. Dieser hält noch an der Botschaft von Yusuf (Josef) ﷺ fest.
- Zu Vers 23: Madyan wird in der Bibel Midian genannt und ist ein Gebiet im Norden der Arabischen Halbinsel
- Zu Vers 25: Die Gelehrten sind sich uneinig, um wen es sich bei dem Vater der Frauen handelt, der hier nicht namentlich erwähnt wird. Einige gehen davon aus, dass es sich um den Propheten Schuaib ﷺ handelt.